

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rerpersönlichkeit, die wir nie vergessen werden.
W. Hörler

Mitteilungen

Ferien in den Bergen

Randa bei Zermatt im Wallis lädt Sie ein für den Sommer 1977. Unser Ferienhaus «Maria am Weg» bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten für sinnvolle Ferien an:

- *Freie Feriengelegenheit*
während des ganzen Sommers vom 25. Juni bis 10. September
- *Hobby-Wochen mit club-m*
Hobby-Woche I: Batik-Kurs vom 25. 6. – 2. 7.
Hobby-Woche II: Gitarren-/Ukulelen-Kurs vom 2. Juli bis 9. Juli
- *Ferienlager für 9- bis 18jährige Mädchen*
Lager A vom 11. Juli bis 23. Juli (mit Hilfsleiterinnenkurs)
Lager B vom 25. Juli bis 6. August
- *Ferien in der Gruppe mit freiem Bildungsangebot* (ab 18 Jahren)
25. Juni bis 9. Juli – 8. August bis 20. August
- *Ferienseminar für Jugendarbeit*
Weiterbildungsseminar für Jugendleiter(innen)
31. Juli bis 7. August
- *Wanderwoche I mit club-m*
Route Wallis: 13. August bis 21. August
- *Wanderwoche II mit club-m*
Route Oberengadin: 17. Sept. bis 25. Sept.

Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt mit Anmeldekarte bei:
Arbeitsstelle Jugend + Bildungs-Dienst
Ferien 77, Postfach 159, 8025 Zürich
Telefon 01 - 34 86 00

Gediegene Heftumschläge

Die neuen Heftumschläge des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer werden in der Schule gerne benützt. Die frohen Farben sprechen die Jugend an. Ohne aufdringlich zu sein, dienen die Heftumschläge wertvollen Grundgedanken der Gesundheitserziehung: Obst, Milch, Trauben, Sport. Diese Heftumschläge verdienen weite Verbreitung an unseren Schulen. A.

Biblische Studienreise – Israel/Sinai für Lehrerinnen, Lehrer, Katechetinnen und Studenten vom 25. Juli bis 14. August 1977

Die vorgeschlagene Reise ist im strengen Sinn eine biblische Studienreise. Sie versucht, den

Zugang zum Verständnis der biblischen Texte zu erleichtern. Wir fahren durch die Wüste zum Sinaikloster, verweilen eine Woche in Jerusalem und erleben die einzigartige Landschaft Galiläas, wo Jesus wirkte. Natürlich werden wir auch auf das moderne Israel und auf die akuten Probleme des Nahen Ostens treffen.

Die Reise ist in Stil und Anlage eine Reise für Junge und Junggebliebene. Wir übernachten in Jugendherbergen und einfachen Hotels. Dies ermöglicht uns trotz massiver Preiserhöhungen in Israel zu günstigem Preis das einmalige Erlebnis der Sinai-Exkursion und einen umfassenden Einblick in Geographie und Archäologie des Landes, der normalerweise touristischen Reisen abgeht.

Für die wissenschaftliche Leitung ist verantwortlich:

Dr. Walter Bühlmann, Dozent für Altes Testament, Luzern.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 2100.–

Programme sind erhältlich bei Dr. Walter Bühlmann, Bergschau, 6274 Eschenbach.

VLS-Seminar 1977 im Antoniushaus Mattli

6343 Morschach (ob Brunnen), Tel. 043 - 31 22 26

Veranstalter: Vereinigung der deutschsprachigen Laienkatecheten der Schweiz (VLS)

Thema: Soziales Lernen im Religionsunterricht

Referenten: Prof. Dr. Albert Höfer, Direktor des Religionspädagogischen Instituts der Diözese Graz, Graz; Prof. Alfred Höfler, Dozent für Gestalttherapie, Graz; Dr. Franz Feiner, Dozent, Graz; Dr. Fritz Oser, zurzeit Harvard University, Massachusetts, USA

Kosten: Vollpension inkl. Samstagmittag: Fr. 160.–

Kursgeld: Fr. 160.–

(Für Mitglieder VLS & SKV) Fr. 145.–

Studenten und Praktikanten Fr. 70.–

Von den Kirchgemeinden darf ein Beitrag erwartet werden.

Kursleitung: Hans Vogel-Stähli, Katechet, dipl. Erwachsenenbildner, Baar

Anmeldungen an obige Adresse bis 30. April.

Ein nicht ganz einfacher Schülerwettbewerb

Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten lädt die Lehrerschaft ein, im Unterricht den Wettbewerb, bei dem es um das Erstellen eines Drehbuchs für einen Fernsehwerbefilm über Milch geht, klassenweise zu lösen. Die für den Einzelschüler eher schwierige Aufgabe kann die Bewältigung im Unterricht zu interessanten Gruppenarbeiten führen und dabei mit den verschiedensten Themen verbunden werden: Einführung ins Medium Film mit seinen zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten (Trick, Sachaufnahmen, Reportage, Schnitt usw.), Erziehung zu einem kri-

tischen Konsumentenverhalten (Herausschälen der Absichten der Firma, die einen Film herstellen und senden liess – in der Werbefachsprache «Zielwirkung» eines Werbefilms genannt), Berufswahlkunde (beleuchten der verschiedenen Berufe in der Werbebranche, Auskunft: Gratis-Broschüre «Werbung macht Freude», BSR, Kurfirstenstrasse 80, 8002 Zürich), Sprach- und Ausdrucksschulung (Nacherzählen von Werbefilmen, Formulieren von Ideen zu neuen Filmen, Auslesen der besten Ideen, kritische Begründung, Erarbeiten des Filmtextes und Straffen der Aussage).

Die Formulare über den Milchwettbewerb können gratis beim Zentralverband schweiz. Milchproduzenten, Kennwort «TV-Filmwettbewerb», Postfach, 3000 Bern 6, bezogen werden.

Schulfunksendungen April/Mai 1977

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und TR (Leitung 5)

19. April / 25. April: *D' Familie Mozart chunt uf Züri.* (Wiederholung). Auf Grund dokumentarischer Vorlagen zeichnet Verena Guggenbühl ein Bild von Mozarts Zürcher Besuch 1766, das durch Werkausschnitte des Komponisten aus dieser Zeit bereichert wird. Vom 5. Schuljahr an.

20. April / 28. April: *Landwirt – Bäuerin.* Die Berufswahlendung von Urs Bolliger und Peter Schwab beleuchtet den Tätigkeitsbereich, die Anforderungen und Ausbildungswege zu den beiden Berufen, welche auch Knaben und Mädchen aus nichtbäuerlichen Verhältnissen Beschäftigungs- und Aufstiegschancen bieten. Vom 7. Schuljahr an.

21. April / 2. Mai: *Wär isch ächt stercher, dr Nordwind oder d' Sonne?* Charlotte Bangerter lässt die Lesebuchgeschichte vom Wettstreit zwischen Wind und Sonne vortragen, der die stärkere Wirkung der einen Elementarkraft auf den Menschen beweisen soll. Vom 2. Schuljahr an.

I: *Grundlagen für die Wetterprognose*

Unser Wetter. Die dreiteilige Sendereihe von Peter Rauh und Erich Lüscher untersucht die wissenschaftlichen Grundfaktoren, die den modernen Wetterprognosen zugrunde liegen, und berichtet über die technischen Fortschritte in der Wetterbeobachtung. Vom 7. Schuljahr an.

I: *Grundlagen für die Wetterprognose*

26. April / 4. Mai

II: *Typische Wetterlagen*

5. Mai / 13. Mai

III: *Fehlprognosen; Hundertjähriger; Bauernregeln*

17. Mai / 25. Mai

29. April / 9. Mai: *Teilung Deutschlands – geteiltes Deutschland.* Die Hörfolge von Dr. Alfred Cattani schildert die Gründe der Teilung Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg und die

seitherige Entwicklung der beiden systemverschiedenen Staatswesen. Vom 8. Schuljahr an.
6. Mai / 11. Mai: *Luzern–Flüelen, einsteigen bitte!* In der Hörfolge von Konrad Bächinger wird eine Schulreise auf dem Vierwaldstättersee durchgeführt, in deren Verlauf viel Wissenswertes über die Schifffahrt und die Geschichte der Seeufergemeinden zu vernehmen ist. Ein damit verbundener Zuhörerwettbewerb verspricht einige interessante Preise. Vom 5. Schuljahr an.

18. Mai / 27. Mai: *Herr Dott blickt in die Zukunft.* (Wiederholung). Im Hörspiel von Friedrich Feld geschieht ein Wunder: Eine zukunftsprophezeiende Muschel wird von einer Familie kommerziell missbraucht und führt diese an den Rand des Ruins. Vom 3. Schuljahr an.

23. Mai / 31. Mai: *Wildtiere auf Briefmarken.* Im ersten Beitrag einer mehrteiligen Sendereihe werden acht einheimische, auf Pro-Juventute-Marken abgebildete Wildtiere besprochen. Für die Verwendung im Unterricht sind die Sujets auf Projektionsfolien der PTT abgedruckt. Vom 5. Schuljahr an.

Schulfernsehensendungen April/Mai 1977

V = Vor-Ausstrahlung für Lehrer 17.30–18.00 Uhr
A = Sendezeiten 9.10–9.40 Uhr und 9.50–10.20 Uhr
B = Sendezeiten 10.30–11.00 und 11.10–11.40 Uhr

26. April (V); 3. Mai (A); 6. Mai (B): *Die Sticker.* Der Film des Schweizer Schulfernsehens berichtet von den sozialen Auswirkungen, die das infolge Automation und ausländische Konkurrenz im Aussterben befindliche Stickereigewerbe des Sankt Galler Rheintals bedrohen. Vom 7. Schuljahr an.

Das alte Aegypten (Kurzsendungen). Die sechsteilige Produktion des Centre de Télévision du Cycle d'Orientation, Genf, gibt einen Überblick über die grossartigen kulturellen Leistungen im ägyptischen Grabkult. Vom 8. Schuljahr an.

3. Film: *Die Pyramiden von Gizeh*

28. April (V); 3. Mai (B); 6. Mai (A)

4. Film: *Das Königsgrab des Haremhab*

5. Mai (V); 10. Mai (B); 13. Mai (A)

5. Film: *Der Tempel in Luxor*

12. Mai (V); 17. Mai (B); 20. Mai (A)

6. Film: *Der Totentempel der Hatschepsut*

26. Mai (V); 31. Mai (B); 3. Juni (A)

3. Mai (V); 10. Mai (A); 13. Mai (B): ... *denn Zürich, das gibt es.* Das Schweizer Schulfernsehen zeigt einen Film, der nach dem gleichnamigen Kapitel aus dem Roman «Der Immune» von Hugo Loetscher gedreht wurde. Die Produktion zeichnet ein Stadtporträt mit modellhaften Charakterzügen. Vom 7. Schuljahr an.

10. Mai (V); 17. Mai (A); 20. Mai (B): *Basel – ein Tor der Schweiz zur Welt.* Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens legt verschiedene

Aspekte Basels klar: Industrie, Kulturelles, Verkehrslage, Rheinhäfen als wichtige Wirtschaftsfaktoren. Vom 6. Schuljahr an.

Antikes Griechenland. Die siebenteilige Produktion des Centre de Télévision du Cycle d'Orientalisation, Genf, geht den heute noch erhaltenen Ruinenstätten nach und vermittelt Einblicke in die blühende Kultur des klassischen Altertums. Vom 7. Schuljahr an.

1. Film: *Attika*

17. Mai (V); 24. Mai (A); 27. Mai (B)

2. Film: *Von der Akropolis in Mykene zur Akropolis in Athen*

24. Mai (V); 31. Mai (A); 3. Juni (B)

3. Film: *Delos*

31. Mai (V); 7. Juni (A); 10. Juni (B)

Walter Walser

Bücher

Kunst

Maly und Dietfried Gerhardus: Symbolismus und Jugendstil – Krisenbewusstsein, Verfeinerung sinnlichen Handelns und die Erneuerung des Lebens in Schönheit. Reihe «Bildkunst des 20. Jahrhunderts». Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 1977. 104 Seiten im Format 25,5 x 25,5 cm mit 73 Farbtafeln. Gebunden Fr. 36.50.

Jugendstil und Symbolismus schaukeln heute verträumt auf der Nostalgiewelle und erfreuen sich – auch im Antiquitätenhandel – grosser Beliebtheit. Maly und Dietfried Gerhardus untersuchen im einführenden Teil des vorliegenden Buches den ideengeschichtlichen Hintergrund und das gesellschaftlich-soziale Umfeld der Bildkunst um 1900. Dabei verbinden sie sorgfältig recherchierte historische Information mit systematischer Interpretation.

Dem einführenden Text folgen Kurzbiographien von mehr als 50 Künstlern aus 15 Ländern, illustriert mit 75 hervorragend reproduzierten Werken. CH

Deutsch

Viktor Vögeli: Anregungen für die Gedichtstunde. Band 2. Logos Verlag, Zürich 1976. 607 Seiten, 162 Abbildungen. Gebunden Fr. 52.40.

In Nr. 18 vom 15. September 1974 konnten wir den ersten Band von Viktor Vögelis Gedichtinterpretationen zum Zürcher Gedichtband für die Oberstufe unsern Lesern vorstellen. Inzwischen sind acht Tonbänder mit 109 Gedichten, von Gert Westphal und Gisela Zooch hervorragend rezipiert, erschienen (zu beziehen im Lehrmittelver-

lag des Kantons Zürich). Mit Band 2 der «Anregungen...» findet dieses imponierende Werk seinen Abschluss. Der erfahrene Autor bietet wiederum eine Fülle von wohlgeordnetem und sorgfältig für die Vorbereitung und Gestaltung von Gedichtstunden aufgearbeitetem Material. Dabei hütet er sich vor jeder Schematisierung. Biographisches, Dokumentarisches, Zeitgeschichtliches steht neben Interpretationen bedeutender Literaturkritiker, didaktischen Hinweisen, Lektionssskizzen und Protokollen von Lektionsverläufen.

Vögeli weist mit Nachdruck darauf hin, dass es in der Gedichtstunde nicht in erster Linie um die Provozierung gefühlsselliger Esoterik oder rein formal verstandener Ästhetik gehe, sondern auch und vor allem um einen Prozess des Rückbezugs auf die Lebenssituation junger Menschen. Er fordert daher viel Spielraum für die Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler selbst. Entscheidende Voraussetzung aber bleibt für ihn, dass sich der Lehrer zuerst den persönlichen Zugang zu einem Gedicht verschafft, und dazu bilden Vögelis «Anregungen...» eine ausgezeichnete Hilfe, auch für jene Lehrer, die z. B. mit Band II (Poesie) des Lesewerks «Welt im Wort» arbeiten. CH

Sachbuch

Unglaublich aber wahr. Verlag Das Beste, Stuttgart/Wien 1976. 640 Seiten. Fr. 54.80 (+ Fr. 1.80 Versandspesen). Zu beziehen bei: Das Beste aus Reader's Digest, Räfelstrasse 11, 8021 Zürich.

In rund 400 Beiträgen werden in diesem Buch Berichte über erstaunliche und merkwürdige Begebenheiten aus aller Welt und allen Zeiten wie in einem Raritätenkabinett aufgereiht. Die Autoren erheben zwar keinen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit der Darstellung, doch geht es ihnen keinesfalls darum, uns Lügenmärchen aufzutischen. Im Gegenteil: sie berichten durchaus nüchtern und zuverlässig über Rätselhaftes, Unglaubliches, Wunderbares und Skurriles. Ehrlicherweise wird immer dort ein Fragezeichen gesetzt, wo es sich um blossе Vermutungen, um Hypothesen oder Gerüchte handelt.

Das Buch ist in 5 Teile gegliedert, die von den Rätseln des Weltraums über Naturereignisse, bedeutende menschliche Leistungen und wissenschaftlich-technische Errungenschaften, zu Aberglauben, seltsamen Bräuchen und allerlei Sonderbarem bis in die – noch utopische – Welt der Zukunft reichen. Die einzelnen Texte sind nie länger als eine Seite; zudem sorgen kurze, als Kasten abgesetzte Anekdoten und zusätzliche Informationen für ein noch kurzweiligeres Lesen. Sämtliche Kapitel sind reich illustriert mit Fotos, zeitgenössischen Stichen, Gemälden, Zeichnungen